

Ozonbelastung Probleme verursachen – und Sturm oder Gewitter haben schon mancher Fahrt ein plötzliches Ende bereitet. Vor allem: Nichtschwimmer gehören nicht in ein Kanu.

Muss ich in der Natur auf etwas Besonderes achten?

Kanusport ist die wohl schönste Art und Weise, die Natur zu genießen. Dies erfordert aber auch, sich in der Natur richtig zu verhalten. Es ist an dieser Stelle zu wenig Platz, um umfassende Informationen geben zu können. Die wichtigsten Tipps sind aber:

- Befahrungsregelungen aus Naturschutzgründen beachten!
- Nur bei ausreichendem Wasserstand paddeln! (Der DKV und seine Landesverbände bieten einen umfangreichen Pegeldienst auf ihren Homepages an.)

Unterwegs sollten natürlich keine Pflanzen zerstört und alles unterlassen werden, was Tiere – insbesondere Wasservögel – stören oder nur beunruhigen könnte. Der DKV hat einen Flyer zum naturbewussten Kanufahren erstellt, der bei der DKV-Geschäftsstelle angefordert werden oder auf www.kanu.de zu finden ist.

Muss ich Mitglied in einem Kanu-Verein werden?

Kanusport darf in Deutschland auch ohne Mitgliedschaft in einem Verein betrieben werden. DKV-Mitglieder haben aber viele Vorteile. Zunächst einmal können sie auf den Erfahrungen der anderen Mitglieder aufbauen. Im Verein lernen sie das Kanufahren unter qualifizierter Anleitung, können auch unterschiedliche Bootstypen ausprobieren. DKV-Mitglieder können Verlagsartikel wie z.B. DKV-Gewässerführer zum ermäßigten Preis erwerben; sie sind in der Regel bei anderen Vereinen willkommen, um dort bei einer Kanufahrt zu rasten oder zu übernachten. Fast 300 DKV-Kanustationen und nahezu 800 Bootshäuser laden hierzu ein. Und besonders wichtig: Bei Vereinsfahrten unterliegen sie einem umfangreichen Versicherungsschutz. Und sollte einmal kein geeigneter Kanu-Verein in der Nähe sein, kann man als Einzelmitglied eines Landes-Kanu-Verbandes alle Vorteile der DKV-Mitgliedschaft in Anspruch nehmen.



Wo bekomme ich weitere Informationen?

Es gibt inzwischen eine reiche Auswahl an Gewässerführern und Lehrbüchern für den Kanusport. Als Grundlage zur Fahrtenplanung haben sich die DKV-Flussführer bewährt, die in 15 Bänden für Deutschland und Europa erhältlich sind. Systematisch gegliedert beinhalten sie Informationen zu allen kanusportlich interessanten Flüssen der jeweiligen Region.

Weitere Informationen über Literatur zum Kanufahren, Kartenmaterial, Videos gibt es für alle Kanu-Interessierten bei der DKV-Wirtschafts- und Verlags GmbH unter www.kanu-verlag.de oder über die Telefonnummer 0203/99 759 53. DKV-Mitglieder erhalten hier auf viele Produkte zudem einen interessanten Mitgliederrabatt.

Tourenvorschläge, aktuelle Gewässerinformationen, Praxistipps und Neues vom Kanumarkt beinhaltet auch die monatlich vom DKV herausgegebene Zeitschrift KANU-SPORT.

Unter www.kanu-sport.com oder bei der DKV-Geschäftsstelle kann ein kostenloses Probeheft angefordert werden.

Weitere Infos zum Thema erhalten Sie auf www.kanu.de unter „Freizeitsport“, oder hier:



oder beim
Deutschen Kanu-Verband e.V.
– Bundesgeschäftsstelle –
Bertaallee 8, 47055 Duisburg
Telefon 0203/99 759-0, Fax 0203/99 759-60
www.kanu.de service@kanu.de



KANU

MITMACHEN

Infos für Einsteiger



Fotos: Timo Schultze, Ute Lutz, Mirko (Wege in die Natur)



/deutscherkanuverband



/kanuverband



/kanuverband

Wie lerne ich Kanufahren?

Kanufahren ist leicht zu erlernen. Um sein Boot richtig zu beherrschen, braucht es aber einige Übung. Natürlich kann man versuchen, sich das Paddeln selbst beizubringen, dies ist aber die mühseligste Variante. Am besten ist das Kanufahren gemeinsam im Verein zu erlernen. Viele Vereine bieten Kanukurse für Anfänger an, die auch von Nichtmitgliedern besucht werden können. Termine und Adressen sind der Internetseite des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) im Bereich FREIZEITSPORT zu entnehmen. Besonders empfehlen wir die Kurse von Vereinen, die das Zertifikat „DKV-anerkannter Kanu-Ausbilder“ haben.

Ist Kanufahren für jeden geeignet?

Ja, Kanufahren kann von Frauen und Männern in jedem Alter betrieben werden. Um selbstständig paddeln zu lernen, sollten Kinder 8 Jahre alt sein. Unabhängig vom Alter müssen Kanufahrer schwimmen können, um im Falle einer Kentung das sichere Ufer erreichen zu können. Zu empfehlen ist eine regelmäßige ärztliche Untersuchung, um unerkannte gesundheitliche Risiken auszuschließen.

Welches Boot brauche ich?

Die Entscheidung für den Bootstyp richtet sich danach, für welchen Zweck das Boot eingesetzt werden soll. Grundsätzlich gibt es Kajaks und Canadier. Canadier stammen aus Nordamerika. Sie wurden von den Indianern zum Transport, zur Jagd und zum Fischfang eingesetzt. Canadier werden sitzend oder kniend mit einem Stechpaddel gefahren. Die heutigen Wandercanadier eignen sich hervorragend für längere Touren auf Seen oder ruhigeren Flüssen, mit Gepäck und mit mehreren Personen. Deshalb werden sie gerne von Familien genutzt. Kajaks haben ihren Ursprung bei den Eskimos.

Es sind geschlossene Boote mit einer Sitzluke. Kajakfahrer sitzen in ihrem Boot und bewegen es mit einem Doppelpaddel vorwärts. Das Kajak ist der „All-round-Bootstyp“ im Kanusport und wird in allen Bereichen verwendet – vom Seekajak für Großgewässer bis hin zum Wildwasserkajak.



Zu unterscheiden sind auch noch verschiedene Materialien. In erster Linie werden Kunststoffboote verwendet. Es gibt aber auch Holzboote und zusammenlegbare Fallboote mit einer Gummihaut. Für die meisten Einsteiger kommen vorrangig Touren- und All-round-Wildwasserboote in Frage, da sie einen breiten Einsatzbereich abdecken. Auf dem Markt sind über 1.000 verschiedene Modelle erhältlich. Konkrete Empfehlungen können an dieser Stelle daher seriöserweise nicht gegeben werden. Für eine umfassende Beratung sind die anerkannten DKV-Kanu-Fachberater zu empfehlen. Die Adressen sind über die DKV-Internetseite www.kanu.de und die DKV-Geschäftsstelle erhältlich. Rat gibt es auch bei einem Kanu-Verein in Ihrer Nähe. Viele Vereine haben eigene Boote. Oft kann man hier Boote vor einem Kauf ausprobieren, so dass man sicherer sein kann, das richtige Boot anzuschaffen.

Sind Kanus teuer?

Die Preise für Kanus richten sich wie bei allen Gebrauchsgegenständen am Material und der Qualität aus. Deshalb sind für ähnliche Bootstypen unterschiedliche Preise zu zahlen. Zur groben Orientierung: Wildwasserkajaks gibt es ab ca. € 700, Tourencanadier ab ca. € 1.000.

Preiswerte Boote sind bei den zahlreichen Gebrauchtbootmärkten zu erwerben, deren Termine beim DKV zu erfahren sind. Vom Kauf unbesehener Boote (z.B. bei Internet-Auktionen) ist eher abzuraten, da Alter und Zustand bei Gebrauchtbooten eine wichtige Rolle spielen. Wer mit dem Paddeln anfängt, muss sich aber nicht gleich ein Boot kaufen. Vielerorts kann man Boote mieten. Wer das Paddeln in einem Kanukurs erlernt, bekommt dabei das Boot meistens gestellt.

Welche Ausrüstung benötige ich?

Wer Kanusport regelmäßig ausüben will, braucht eine gewisse Grundausrüstung. Hierzu zählen – neben Paddel und passender Schwimmweste – z.B. Spritzdecke und Paddeljacke, um vor Spritzwasser geschützt zu sein, außerdem Kälteschutzkleidung sowie wasserdichte Behälter für den Transport von Ersatzkleidung im Boot. Besonders im Wildwasser zählen zur Ausrüstung auch Schutzhelm, Wurfsack und ein Erste-Hilfe-Päckchen. Für spezielle Reviere ist eine besondere Ausrüstung erforderlich ist. Der Fachhandel berät gerne, was jeweils geeignet ist.



Wo darf ich paddeln?

Grundsätzlich ist das Paddeln auf allen Fließgewässern in Deutschland erlaubt. Ausnahmen gelten auf Talsperrn oder Wasserflächen in Parkanlagen bzw. in Erholungsgebieten. Zu beachten ist aber auch, dass es zahlreiche Befahrungsregelungen aus Naturschutzgründen gibt, die unbedingt zu beachten sind. Eine Liste der Befahrungsregelungen ist im DKV-Sportprogramm oder auf www.kanu.de im Bereich FREIZEITSPORT/GEWÄSSER veröffentlicht. Auf großen Gewässern mit Schiffsverkehr gelten besondere Verkehrsvorschriften. Infos dazu gibt es unter www.elwis.de. Vor Fahrtenbeginn ist eine genaue Information über die jeweils geltenden Vorschriften unerlässlich.

Ist Kanufahren gefährlich?

Gefährlich sind Natursportarten meist nur, wenn man sie nicht beherrscht oder eine Situation falsch einschätzt. Eine qualifizierte Ausbildung ist daher der beste Schritt für die eigene Sicherheit! Anfänger sollten die vorhandenen Gefahren im Wassersport nicht auf die leichte Schulter nehmen. Besonders bei Hochwasser können Gewässer, die sonst unproblematisch sind, besondere Gefahrenstellen aufweisen. Im Zweifelsfall sollte lieber auf eine Befahrung verzichtet werden, bevor man Gesundheit oder Leben aufs Spiel setzt. An Wehren oder Schleusen ist besondere Vorsicht geboten. Auch das Wetter sollte man im Auge behalten: Im Sommer können die Sonneneinstrahlung und die damit verbundene